



## PRESSEINFORMATION

Katie Zahn (34), hat eine Spenderniere von ihrer Mutter erhalten.

**„Von der vielen Hilfe und Liebe, die ich erfahren habe, will ich etwas zurückgeben.“**

„Wäre ich nicht transplantiert, hätte ich nicht diesen Job und wäre nicht in Hamburg“ erzählt Katie Zahn mit einem Strahlen. Doch das war nicht immer so, denn ihr Leben sah einmal ganz anders aus. Katie Zahn litt jahrelang an einer Auto-Immunkrankheit, die ihre Nieren angriff und sie nach und nach zerstörte. Fünf Jahre nach der Diagnose stand fest, dass ein Spenderorgan gefunden werden muss. Ihre Eltern erklärten sich sofort zur Nierenspende bereit.

„Die Organ-Lebendspende ist ein Geschenk, das man nicht an Bedingungen knüpfen kann. Man darf als Lebendspender nichts dafür im Gegenzug erwarten. Als Organempfänger darf man den Spender wiederum nicht unter Druck setzen. Für mich war es eine schwierige Zeit, weil ich mich fragte: Darf ich das Geschenk annehmen?“ erklärt Katie Zahn.

Ihr Vater kam schnell als Spender in Frage. Doch nach dieser Transplantation gab es Komplikationen, weil die Niere erst einmal nicht „ansprang“ und die Auto-Immunkrankheit auch diese Niere zerstörte. Eine erneute Nierentransplantation war erforderlich. Die zweite, die jetzige Niere, stammt von Katies Mutter. Diese Transplantation verlief komplett anders und Katie hatte von Anfang an das Gefühl, dass diesmal alles gut gehen würde. Besonders die Musik spielte in dieser Zeit eine wichtige Rolle für sie: „Als im Jahr 2001 die Ärzte meine Niere schon aufgegeben haben, bin ich aus dem Krankenhaus gekommen und habe die Johannes Passion von J.S. Bach gespielt. Danach ist die Niere „angesprungen“! Musik – nicht nur klassische – gibt mir sehr viel.“ Heute lebt Katie ihr zweites Leben als Flötistin in Hamburg und genießt das „Jetzt“ in vollen Zügen.

Die Organspende ist für Katie und ihr Umfeld zu einem zentralen Thema geworden. Ihr Wunsch für die Zukunft ist deshalb, dass man in Deutschland mit dem Thema offensiver und vor allem normaler umgeht, damit noch mehr Menschen eine Chance auf ein neues Leben bekommen. Aus diesem Grund erklärte sie sich auch gerne bereit, sich an der Initiative FÜRS LEBEN zu beteiligen: „Ich wollte von der vielen Hilfe und Liebe, die ich von meinem Umfeld bekommen habe, etwas zurückgeben.“

### **Ansprechpartnerinnen:**

Birgit Blome, Bereichsleiterin Kommunikation  
Wibke Walter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsche Stiftung Organtransplantation  
Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/677 328-9400 oder -9411, Fax: 069/677 328-9409,  
E-Mail: [presse@dso.de](mailto:presse@dso.de), Internet: [www.dso.de](http://www.dso.de), [www.fuers-leben.de](http://www.fuers-leben.de)